13.9.2023 - Gesetzgebung Pressemitteilungen

Neuer Väterreport des BMFSFJ veröffentlicht

Bundesfamilienministerin Lisa *Paus* veröffentlichte gestern in Berlin den neuen Väterreport. Dieser beschreibt auf Basis amtlicher Statistiken, wissenschaftlicher Studien und repräsentativer Bevölkerungsbefragungen die Lebenslagen, Werte und Einstellungen von Vätern in Deutschland. Er nimmt erstmals auch verschiedene Vätertypen und ihre Wünsche, Aufgabenteilung und berufliche Situation in den Blick. Die Publikation ist auf der Website des BMFSFJ zu finden.

Mehr Väter wünschen sich partnerschaftliche Aufteilung

Das gesellschaftliche Vaterbild und die eigenen Vorstellungen von Vätern, wie sie ihre Rolle ausüben wollen, haben sich in den letzten Jahrzehnten gewandelt. Der vorliegende Väterreport zeigt, dass sich Väter stärker als früher eine partnerschaftlich organisierte Aufgabenteilung wünschen. Mehr Väter nehmen heute Elternzeit und sie **verbringen mehr Zeit mit ihren Kindern**: 2019 waren es durchschnittlich 3 Stunden an Wochentagen – 1999 nur 1,9 Stunden. Knapp zwei Drittel der Väter wünschen sich jedoch mehr Zeit für die Kinder. Viele Väter wünschen sich eine partnerschaftliche Aufteilung der Kinderbetreuung.

Der Anteil der Väter, die Elternzeit nehmen und dabei Elterngeld beziehen steigt stetig an: Während im Jahr 2008 der Vater jedes fünften Kindes in Deutschland Elterngeld bezogen hat, ist der Anteil bei den 2020 geborenen Kindern auf knapp 44 Prozent angestiegen. Der Bericht zeigt, dass Elternzeit und Elterngeld eine sehr hohe Bedeutung haben: 34 Prozent der Familien, in denen beide Elternteile Elternzeit genommen haben, sagen, dass sie dadurch zu einer **gerechteren Aufgabenteilung** gefunden haben. Insbesondere Elternzeiten von Vätern, die über zwei Partnermonate hinaus gehen, wirken sich positiv auf die partnerschaftliche Aufgabenteilung aus.

Väter verharren im traditionellen Familienbild

Der Bericht zeigt, dass jeder zweite Vater findet, dass kleine Kinder genauso gut von ihrem Vater betreut werden können wie von ihrer Mutter und jeder zweite Vater möchte gern die Hälfte der Betreuung übernehmen. Tatsächlich tun dies nur 21 Prozent. Insgesamt wollen 43 Prozent der Väter einen größeren Anteil der Kinderbetreuung übernehmen als sie dies aktuell leisten.

Eine ähnliche Diskrepanz zeigt sich beim Erwerbsverhalten: Mittlerweile befürworten knapp zwei Drittel der Väter gleiche berufliche Chancen und die finanzielle Unabhängigkeit beider Elternteile. Gleichzeitig

verharren Väter im traditionellen Familienbild, wenn es um die zeitliche Aufteilung der Kinderbetreuung und Erwerbstätigkeit geht. Väter machen seltener als Mütter berufliche Abstriche zugunsten der Familie und gehen weniger in Teilzeit (2022: Väter 8%, Mütter 68%).

Trotzdem nahm – so der Report – die **Väterfreundlichkeit der Unternehmen** zu. So hat sich der Anteil der Unternehmen, in denen männliche Führungskräfte Elternzeit nehmen, seit 2015 auf heute 34 Prozent verdoppelt.

Quelle: Pressemitteilung Nr. 067 des Bundesfamilienministeriums vom 12.9.2023